

**KONFERENZ DER REGIONALEN TOURISMUSDIREKTOREN DER SCHWEIZ (RDK)
CONFERENCE DES DIRECTEURS D'OFFICES DE TOURISME REGIONAUX DE SUISSE (CDR)
CONFERENZA DEI DIRETTORI DEGLI ENTI REGIONALI SVIZZERI DEL TURISMO (CDR)
CONFERENZA DALS DIRECTURS REGIUNALS SVIZZERS DAL TURISSEM (CDR)**

Notizen-Protokoll der 3. Sitzung der Bergregionen zum Wintertourismus

Datum: Dienstag, 17. November 2020
Zeit: 11:00 – 11:30
Ort: online via Teams

Vorsitz: (DC) Damian Constantin, Valais/Wallis Promotion
Anwesend: (PB) Pascale Berclaz, BE! Tourismus AG
(PAM) Pierre-Alain Morard, Union Fribourgeoise du Tourisme
(MV) Martin Vincenz, Graubünden Ferien
(AB) Andreas Banholzer, Office du Tourisme du Canton de Vaud

Entschuldigt: (MP) Marcel Perren, Luzern-Vierwaldstättersee Tourismus

Protokoll: (CM) Christelle Marques, Valais/Wallis Promotion

A. Einführung & Informationen des Präsidenten

- Kurze Begrüssung seitens DC.

B. Tour de Table zum Schutzkonzept in den Regionen & Bedürfnisse

1. Nationale Ebene

- 23.11.20 Pressekonferenz Winterlancierung. M. Nydegger steht im Lead, dann folgt eine Podiums-Diskussion mit den nationalen Branchenverbänden. Damian vertritt die RDK um bei Bedarf Fragen zu beantworten.

2. Wallis

- Die Taskforce Kanton Wallis wird sich heute vereinen um die Massnahmen zu beurteilen.
- Im Wallis ist die Situation seit dem letzten Call unverändert, ausser die Verschärfung durch die Schliessung der Restaurants. Dies hat besonders in den Skigebieten, welche bereits geöffnet sind, einen Einfluss und bildet sich in einem Umsatzrückgang ab.
- Einige Skigebiete sind schon geöffnet (Zermatt, Saas-Fee, Crans-Montana und Verbier). Beispiele aus der Praxis:
 - o Take-Away in den Restaurants auf der Piste: die Kunden essen auf der Terrasse egal ob bestuhlt oder nicht, oder verteilen sich auf der Piste. Somit stellt sich die Problematik der Abfallentsorgung.
 - o Die Bergbahnen müssen konsequent und diszipliniert die Massnahmen umsetzen. Markierungen am Boden reichen nicht. Bsp. Bild Zermatt in den Medien: gemäss ZBB ein kurzer Moment vor der Öffnung der Bahn. Die Bodenmarkierungen sind vor Ort vorhanden. Die Eigenverantwortung der Besucher reicht aber nicht um die Schutzmassnahmen umzusetzen.
- Keine aktive Kommunikation seitens VWP zum Thema Winter vor der Winterlancierung von ST.

3. Fribourg

- In Erwartung der Entscheidungen des Kantons.
- Im Kontakt mit Bergbahnen Alpes Fribourgeoises.
- Keine Kommunikation vor der Winterlancierung von ST geplant.
- Skigebiet noch nicht geöffnet.
- Momentan sind die Restaurants im Kanton Fribourg zu.
- Problematisch ist auch die Organisation der Skischulen (Engagement der Skilehrer).

4. Bern

- Der Kanton Bern wird diese Woche entscheiden wie weiter mit den Restriktionen. Die Restaurants sind in Bern offen.
- Keine Kommunikation seitens BE! vor der Winterlancierung von ST.

5. Graubünden

- Die Situation in Graubünden ist nach wie vor ähnlich wie letztes Mal.
- Keine Verschärfung der Massnahmen auf Kantonsebene. Überrascht, dass die Einschränkungen und Massnahmen vom Bund nicht rigoroser werden. Unsicher, ob die aktuelle Lösung genügend ist.
- Buchungen relativ gut besonders für die Ferienwohnungen. Wiederholung des Sommers mit vielen Schweizern, die Ferien in der Schweiz verbringen. Anders sieht es bei den Bergbahnen aus, mit einer Prognose einer Reduktion der Skiertage zwischen -8% bis -10% im Vergleich mit normalen Jahren.
- Die Roadshow hat letzte Woche in 5 Orten anstatt 10 stattgefunden. Partner waren sehr froh die Informationen direkt zu erhalten.
- Kampagne ist verschoben, wird nach der Winterlancierung von ST starten.

C. Nächste Schritte

Die nächste Bergregionen Sitzung zum Thema Wintertourismus findet am 3. Dezember 2020 von 17.00 - 18.00 Uhr via Teams statt.

17. November 2020
Für das Protokoll,
Christelle Marques